

Sperrungen wegen Straßenbau

Demnitz (BW). Die Umleitungsschilder für die geplanten Bauarbeiten an der Kreisstraße 6740 zwischen den Ortsteilen Steinhöfel und Demnitz sind schon aufgestellt. Im Auftrag des Landkreises Oder-Spree wird die Firma Rask aus Hoppegarten während der Herbstferien die Strecke instand setzen. Die alte Fahrbahn wird vier Zentimeter abgefräst, danach eine neue Asphaltdecke aufgebracht. Die Arbeiten beginnen an diesem Montag und sollen voraussichtlich eine Woche dauern. In dieser Zeit ist die Straße voll gesperrt. Auch die Ortsdurchfahrt Arendorf (Bundesstraße 5) ist wegen Bauarbeiten im Auftrag des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg voraussichtlich bis Ende Mai gesperrt. Die monatelangen Arbeiten an der Ortsdurchfahrt Buchholz sind dagegen abgeschlossen. Die Gölsdorfer haben wieder freie Fahrt.

Gedächtnisprobleme rechtzeitig erkennen und behandeln

Helios Klinikum Bad Saarow lädt zur Sonntagsvorlesung ein

Bad Saarow (MS). Gedächtnisprobleme können nicht nur durch psychische und physische Krankheiten ausgelöst werden. Mit zunehmendem Alter ist eine Demenzerkrankung häufig Ursache von Vergesslichkeit. Sönke Paulsen ist Leitender Abteilungsarzt des Funktionsbereiches Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Helios Klinikum Bad Saarow. Er wird bei der nächsten Sonntagsvorlesung – am 28. Oktober um 10 Uhr – darlegen, dass die meisten Betroffenen einige Jahre an Lebensqualität gewinnen könnten, wenn sie sich rechtzeitig untersuchen und behandeln lassen. „Um Gedächtnisproblemen vorzubeugen, ist es für jeden Menschen wichtig, sein Gehirn regelmäßig zu fordern, sich gesund zu ernähren und ausreichend zu bewegen – und das möglichst bis ins hohe Alter“, erklärt der Psychiater und Psychotherapeut Sönke Paulsen. Treten jedoch im Alter erste Gedächtnisprobleme

und Vergesslichkeit auf und lässt die mentale Leistungsfähigkeit nach, kann dies ein deutliches Zeichen für eine Demenzerkrankung sein. „Eine Demenz umfasst verschiedene Krankheitsbilder und zieht nach und nach das ganze Sein des Betroffenen in Mitleidenschaft: seine Wahrnehmung, sein Verhalten und sein Erleben“, betont Sönke Paulsen. Bis zu 1,6 Millionen Menschen sind in Deutschland daran erkrankt. Weil vor allem ältere Menschen betroffen sind, ist im Volksmund häufig auch von Altersdemenz die Rede, die mit einem Anteil von 60 bis 65 Prozent die häufigste Demenzform ist. Die Teilnahme an der Sonntagsvorlesung, am 28. Oktober 2018 um 10 Uhr, im Konferenzraum „Theodor Fontane“ des Helios Klinikums Bad Saarow ist kostenfrei und alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Im Anschluss der Vorlesung steht der Referent auch gerne für individuelle Fragen zur Verfügung.

Zurück zur Natur und zum wahren Leben

Ausstellung und Diskussionsangebot im Kulturhaus Alte Schule



Alison Witt, hier mit Lehrerin Anke Elster von der MORUS-Oberschule Erkner, ließ sich von Fidus Kunst anregen und interpretierte sie auf neue Weise. Foto: Marion Dammaschke

Woltersdorf (MAR/MS). In diesen Wochen wird in Woltersdorf mit drei sich ergänzenden Ausstellungen an den Jugendstil-Künstler und Protagonisten der Lebensreformbewegung Hugo Höppler (1868-1948), genannt Fidus, erinnert. Das Heimatmuseum wendet sich seiner Biographie zu, in der St.-Michael-Kirche wird ein Einblick in sein Kunst vermittelt, und im Kulturhaus Alte Schule werden Idee und Praxis der Lebensreform in Brandenburg gestern und heute vorgestellt. Mit diesem anspruchsvollen Thema haben sich Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der MORUS-Oberschule Erkner in einem fächerübergreifenden Projekt beschäftigt, dessen Ergebnisse auf attraktiv gestalteten Schautafeln dokumentiert sind. Auch weil kaum einer der jungen Akteure sich zuvor etwas darunter vorstellen konnte und, wie es die Lehrerin Anke Elster formulierte, es ein recht gewagtes Unterfangen sei, wenn Jugendliche sich mit Gemälden, Licht, Freiheit, Nacktheit und Gesundheit beschäftigen sollen. Gleichwohl: Wer Fidus Leben und Werk verstehen will, kann um die alternative Lebensweise und ihr gesellschaftliches Umfeld keinen Bogen machen. Die um 1900 entstandene Lebensreform sah in der Rückbesinnung auf die Natur und Orientierung auf eine einfache und natürliche Lebensweise den Weg zum individuellen Wohlbefinden und sinnerfülltem Leben. Unterschwellig schwang dabei die Kritik an herrschenden Verhältnissen mit, denn die Auswirkungen des boomenden Industriekapitalismus – Armut, Enge, Dreck und Krankheiten – bekamen immer mehr Menschen zu spüren. Durch Gymnastik und Tanz in Luft, Licht und Sonne,

durch die Freikörperkultur und eine bewusste Ernährung mit Verzicht auf Fleisch, sollte der Mensch sich wieder seiner Natürlichkeit bewusst werden, sich respektvoll den Geschöpfen zuwenden und frei von rechtlichen Zwängen lieben. Ideale Voraussetzungen, um dass zu praktizieren, bot die seen- und waldbreiche Landschaft rund um Berlin. 1906 wählte der sendungsbewusste Fidus das idyllische Woltersdorf als Lebensmittelpunkt. Der Naturheilkundler Hans Knoch hatte hier zehn Jahre zuvor ein Sanatorium eingerichtet (Vorgängerbau des Evangelischen Krankenhauses „Gottesfriede“), wo Luft- und Lichtbäder angeboten wurden, es eine Diätküche gab und die Patienten in Lufthütten schliefen. Auch die Ursprünge des Wilhelmshofbads am Flakensee gehen

auf die Naturheilverfahren zu la Kneipp zurück, und Nudisten erfreuen sich damals wie heute am FKK. Christine Elsner und andere kundige Einwohner unterstützen die Jugendlichen bei ihren Recherchen. Frau Elsner stellte ihnen ihre umfangreiche Büchersammlung vor, darunter das von E.F. Bilz verfasste Kompendium über Naturheilverfahren, das Anfang des 20. Jahrhunderts ein vielbefragtes Volksbuch im Krankheitsfall war. Die Mädchen und Jungen staunten nicht schlecht, dass manches, was heute marktgerecht angepriesen wird – etwa Biokost – keine neue Erfindung ist. Aber auch Kleingärtner werden kaum wissen, dass sich der Lebens- und Bodenreformer Adolf Damaschke vor über 100 Jahren dafür einsetzte, große Landflächen aufzuteilen, um Bodenspekulationen entgegenzuwirken. Alternative Siedlungsprojekte, so im Woltersdorfer Ortsteil Schönblick, entstanden mit dem Wunsch unter Gleichgesinnten zu leben. Interessenten, hoffentlich auch viele Schulklassen, sollten die Zeit bis zum 7. Dezember nutzen, um Neues kennenzulernen und über alternative Gesellschafts- und Lebensentwürfe zu diskutieren. Dr. Christiane Barz vom Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte Potsdam wird am 30. November in der Alte Schule über die Lebensreform in Brandenburg sprechen. Die Ausstellung ist bis zum 7. Dezember mittwochs von 9 bis 13 Uhr oder nach Absprache geöffnet. Kontaktmöglichkeiten per E-Mail: post@alte-schule-woltersdorf.de oder mit der Projektkoordinatorin Katrin Fleischer, Tel. 0163 3657698.

Schildkröten länger draußen

Grünheide (JE). Das für diesen Sonnabend geplante Umsetzen der Grünheider Schildkröten in ihr Winterquartier wird voraussichtlich um eine Woche verschoben. Das hat Günter Obst vom Freundeskreis Wappentier mitgeteilt. „Wenn sich die unter www.wetter.de angezeigte Prognose nicht verändert, werden die Tiere am kommenden Sonnabend, 27. Oktober, 10 Uhr, dem Teich entnommen“, so Obst.



Sönke Paulsen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, spricht in der nächsten Sonntagsvorlesung über Gedächtnisprobleme. Foto: Helios Klinikum Bad Saarow

ERWEITERUNG

Grundschule am Weinberg Woltersdorf

Anzeige | Sonderveröffentlichung

Schulerweiterung planmäßig abgeschlossen

Die Gemeinde Woltersdorf bedankt sich bei den Lehrkräften, den Schülern und Nachbarn, die die baubedingten Beeinträchtigungen gemeistert haben



In dem dreigeschossigen Grundschulereweiterungsbau befinden sich jetzt zwölf neue Klassenräume, zehn Teilungsräume, zwei Betreuungsräume, die Bibliothek, die Schulleitung mit Sekretariat und Abstell- und Archivräume.

Fotos (2): Jana Posna

Woltersdorf (JP). Einen wirklich herzlichen Empfang bereiteten die Schüler der Grundschule am Weinberg in der vergangenen Woche ihren Gästen, die zur Eröffnung des Schulneubaus erschienen. Die Gemeinde Woltersdorf als Bauherr schafft damit für die Kinder einen neuen Ort zum Lernen und Entdecken. Von Anfang an wurden die Vorstellungen der Lehrkräfte und Schüler bei der Planung und Realisierung des Neubaus berücksichtigt. Die Bedürfnisse für einen kreativen und modernen Lernort standen im Vordergrund. Kerstin Marsand, stellvertretende Bürgermeisterin, war vor allem von der Zusammenarbeit aller Beteiligten begeistert. Durch das gute Miteinander konnten die Baumaßnahmen in so kurzer Zeit und

ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden. Der Rektor, Claus-Dieter Stahl, schloss in seiner Rede symbolisch die Akte zur Erweiterung der Grundschule mit den Worten: „Es ist wirklich gut geworden! Nun ist es die Aufgabe aller Schüler und Lehrer, dieses Gebäude in Ehren zu halten, fleißig zu lernen und uns alle hier wohl zu fühlen.“ Einen besonderen Dank sprach er der Firma Fechtelkord & Eggersmann GmbH aus, die 2017 mit der Planung und dem Bau des dreigeschossigen Gebäudes nach einer europaweiten Ausschreibung von der Gemeinde Woltersdorf beauftragt wurde. Der Grundschulereweiterungsbau verfügt jetzt über zwölf neue Klassenräume, zehn Teilungsräume, zwei Betreuungsräume und eine großzügige Bi-

othek. Darüber hinaus wurde für die Schulleitung mit dem Sekretariat und die Lehrer ein komplett neuer Bereich im Neubau untergebracht. Auch die notwendigen Abstell- und Archivräume fanden Berücksichtigung. Das gesamte Bauprojekt konnte planmäßig fertiggestellt werden. Im August letzten Jahres wurde das Baufeld freigegeben und die beliebte „Schulleiter-Ulme“ umgesetzt. Bereits beim feierlichen ersten Spatenstich im September 2017 und zur Grundsteinlegung im August desselben Jahres konnten die Schüler die ersten sichtbaren Veränderungen auf dem Schulhofgelände wahrnehmen. Im Februar 2018 erfolgte der letzte Betongang für die Rohbauarbeiten und anschließend wurden bis August diesen Jahres die Ausbauarbeiten rea-

lisiert. Am 20. September 2018 fand die bauordnungsrechtliche Abnahme statt und danach nahm die Gemeinde Woltersdorf den Schulneubau vorfristig schon am 27. September 2018 ab. Die im Bauvertrag vereinbarten Kosten in Höhe von 5,2 Millionen Euro wurden ebenfalls eingehalten, so dass die zu erwartenden Gesamtkosten der Hochbaumaßnahmen bei circa 5,5 Millionen Euro liegen.

Wenn man bedenkt, dass die Bauarbeiten bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt worden sind, kann man ermaßen, wie professionell hier gearbeitet wurde und das wirklich jede Hand mit angepackt hat. Sei es bei der Beseitigung von Baustaub oder bei der Rücksichtnahme auf den Lehrbetrieb beim Baulärm. Bis zur sechsten Schulstunde

war es mucksmäuschenstill, aber mit dem Klingeln zum Schulschluss setzte der Bohrer ein. Und darum bedankt sich die Gemeinde Woltersdorf auch bei den Lehrkräften, den Schülern und den Nachbarn, die die baubedingten Beeinträchtigungen im täglichen Ablauf hervorragend gemeistert haben. In naher Zukunft werden der Schulhof und die Straßen rund um den Schulcampus herum neu gestaltet und gebaut, damit Woltersdorf als Schul- und Bildungsstandort noch attraktiver wird. Und auch hier ist die Meinung der Schüler und Lehrer wieder gefragt – gemeinsam mit der Gemeinde Woltersdorf wird ein Entwurf zur Ausgestaltung des Schulhofs erarbeitet, der allen Bedürfnissen gerecht werden soll.

Mit uns, haben Sie immer ein festes Dach über dem Kopf!

Mario Till
DACHBAU
www.dachbau-mariotill.de
Interlakenstr. 12 ▲ 15569 Woltersdorf ▲ Tel. 03362-8859921

Märkischer Sonntag
MÄRKISCHES MEDIENHAUS

WIR GRATULIEREN
zu den neuen Räumlichkeiten und wünschen den Schülern und Lehrkräften darin viel Freude und Erfolg.

moz.de/kontakt

Der Totalunternehmer
Fechteltkord & Eggersmann GmbH
gratuliert der Gemeinde Woltersdorf zur Erweiterung der Grundschule am Weinberg in Woltersdorf.

Fechteltkord & Eggersmann GmbH
Max-Planck-Straße 15
33428 Marienfeld
Tel.: 05247 98080
E-Mail: info@f-e.de

f-e.de **Eggersmann**